

# Mit 65 Jahren mitten im Leben

*Bezirksversammlung der Landes-Senioren-Vertretung: Startschuss für Wettbewerb „Reife Leistung“*

**WÜRZBURG** (fcn) Das Interesse an der Bündelung der Kräfte der Senioren sowie der Organisation ihrer Aktivitäten auf regionaler Ebene nimmt zu: Bei der zweiten Bezirksversammlung der Landes-Senioren-Vertretung Bayern (LSVB) in Würzburg kamen mit 40 Teilnehmern doppelt so viele zusammen wie beim ersten Mal. Mit von der Partie waren auch einige Bürgermeister aus Unterfranken.

Sowohl auf Bezirks- als auch auf Landesebene will die Seniorenvertretung mit Klischees aufräumen, beispielsweise den passiven und eigenbrötlerischen Alten. Deshalb bilden das Sammeln von Ideen für Projekte sowie der Erfahrungsaustausch zwei Schwerpunkte während des Treffens.

LSVB-Vorsitzender Walter Voglsang informierte über den vor wenigen Tagen gestarteten Wettbewerb

„Reife Leistung“, bei dem das bayerische Sozialministerium, der Bayerische Rundfunk und der LSBV an einem Strang ziehen. Dafür können sich alle mindestens 65-Jährigen bewerben oder von anderen vorgeschlagen werden, die „sich aufgrund einer besonderen Leistung auszeichnen“. Berücksichtigt werden Aktivitäten im künstlerischen, sportlichen, caritativen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Bereich. „Es ist

an der Zeit zu beweisen, dass Menschen über 65 mitten im Leben stehen“, hob er hervor.

Die Anmeldefrist für den Wettbewerb läuft bis zum 30. Juni. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.reife-leistung.bayern.de](http://www.reife-leistung.bayern.de) oder der gebührenfreien Telefonnummer (08 00) 3 39 50 00.

„Ich freue mich darüber, wie gut sich das ‚Pflänzchen der Seniorenarbeit‘ entwickelt“, lobte Hans-Ge-

org Rütth, Leiter der Sozialabteilung der Regierung von Unterfranken. „Die Jungen laufen zwar schneller, aber die Alten kennen den Weg“, sagte er. Wegen des demografischen Wandels müssten sich künftig die Kommunen ernsthaft mit Seniorenthematen befassen. Große Teile der älteren Generation stellten keine Belastung dar, sondern könnten ihre Fähigkeiten in viele ehrenamtliche Tätigkeiten einbringen.